

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 50 (1977)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Der Fourier : offizielle Mitteilungen des Schweizerischen Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FOURIER

Offizielle Mitteilungen des Schweizerischen Fourierverbandes



Zentralpräsident Four Frei Otto, Bullingerstrasse 63 / 75, 8004 Zürich

Ø Privat 01 52 94 42 Geschäft 01 62 70 70 intern 611

Präsident der Zentraltechn. Kommission Four Bär Ambros, Heimensteinstr. 6, 8472 Seuzach

Ø Privat 052 22 39 47 Geschäft 052 29 79 21

Sektion Aargau

Präsident

Four Moor Bruno, vordere Hauptstr. 26, 4800 Zofingen

Techn. Leiter Ø P 062 51 75 75 G 062 51 75 75

Oblt Prisi Jürg, Bärengasse 3, 4800 Zofingen

Ø P 062 51 93 32 G 062 52 11 22

Adressänderungen an:

Four Hauri H. R., Kirchplatz 18, 4800 Zofingen

● Nächste Veranstaltungen:

Die gemäss Jahresprogramm auf 16. Mai angesetzte Besichtigung eines Basisversorgungsplatzes musste leider «auf höheren Befehl» abgesagt werden, wird aber möglicherweise im November nachgeholt. Dadurch ergibt sich folgende Programmänderung:

Sporttag (zählt zur Jahreskonkurrenz)

Datum: Samstag, 14. Mai, 13.30 Uhr

Ort: Hallen- und Freibad «Stampfi», Rothrist

Besichtigung des Militärflugplatzes Dübendorf

Datum: Samstag, 25. Juni

Besammlung: 8.30 Uhr auf dem Flugplatz Dübendorf.

Persönliche Einladung folgt.

Unser Kamerad, Four Walter Bachmann, ist anlässlich der Sitzung der Zeitungskommission «Der Fourier» vom 26. März in den Stiftungsrat der Zeitung gewählt worden. Wir gratulieren.

Pflichtkonsum und Menuplan.

Referat von Adj Uof Wohler, 18. März im Café Bank, Aarau.

Die erfreulich grosse Teilnehmerzahl bestätigte den Organisatoren, zum richtigen Zeitpunkt das richtige Übungsthema gewählt zu haben, fanden sich doch rund 80 Interessierte zusammen, um sich durch Herrn Wohler, Fachinstruktor an der Vsg Trp OS, in seiner eindrucklichen Art, das Neujahrspaket vollständig öffnen und analysieren zu lassen, wel-

ches das OKK den «Hellgrünen» beschert hatte.

Durch das Referat zog sich ein dicker roter Faden: «Erhöhung der Versorgungsautonomie der Truppe». Diese begründet denn auch die merkliche Ausweitung des Pflichtkonsumprogramms, welchem der erste Teil der Ausführungen gewidmet war. Herr Wohler hatte alle Pflichtkonsumartikel vor sich ausgebreitet und ging vor allem auf die neuen Artikel näher ein. So zeigte er die neue 1000-Kalorien-Notportion, bestehend aus ca. 200 g Speziesschokolade. Neben die Militärbiskuits tritt neu ein vakuumverpacktes Frischhaltebrot (noch nicht im Pflichtkonsum). Das grösste Interesse galt den Fleischgrosskonserven, 2 kg-Dosen (= ca. 12 Port.) mit gesalzenem und geräuchertem Schweinefleisch sowie mit Fleischkäse. Der Bund stellt dabei hohe Anforderungen an die Haltbarkeit. Die vorgeschriebene Dauer von 3 Jahren — ein mehrfaches der Erfordernisse für den zivilen Konsum — hat die OKK-Lieferanten vor spezielle Probleme gestellt.

Der Referent erläuterte gewisse Beweggründe zur Neugestaltung einzelner Artikel und Verpackungseinheiten. Zwecks Erreichung grösserer Flexibilität wurden letztere teilweise reduziert, z. B. von 100 auf 50 Portionen, von 10 kg- auf 5 kg-Säcke usw. Reserveportion und Kampfportion wurden dargestellt. Eine besondere Art der Autonomie bildet der neue Notkocher, eine Dose mit verfestigtem Alkohol, die bei richtiger Handhabung zur Zubereitung dreier Mahlzeiten ausreicht und vor allem mit den Kampfportionen abgegeben wird.

Grossen Wert legte Herr Wohler auf die Notwendigkeit, dass die Truppe durch die Versorgungsfunktionäre direkt über die Verwendungs- und Einsatzmöglichkeiten, vor allem der Dosenartikel und der Notkocher, instruiert werden müsse. Nur auf diese Weise könne dem neuen Versorgungskonzept die optimale Wirkung verliehen werden.

Den ersten Teil beschloss eine angeregte Diskussionsrunde. Noch mehr Einzelheiten wollten vernommen werden. Auch kritische Stimmen wurden laut. Beseitigungsschwierigkeiten beim grossen Leerdosenanfall, Kleindetachemente und Grosskonserven, starre Rückschubvorschriften betreffend nicht angebrochener Packungen usw. waren Themen, zu denen der Referent sachlich Stellung nahm und zugleich praktische Hinweise gab, wobei er auch einschränkend feststellte, dass unter dem Termin- druck (1. Januar) gewisse letzte Verfeinerungen und Korrekturen noch im Gange seien.

Der zweite Teil des Referates umfasste die Auswirkungen der neuen Vorschriften auf die Gestaltung der Menupläne. Praktische Anwendungsmöglichkeiten des Pflichtkonsums bei den verschiedenen Mahlzeiten und den Zwischenverpflegungen wurden erläutert und anhand einer Dia-Schau illustriert.

Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass dem neuen Pflichtkonsum aus den Reihen der Anwesenden mehrheitlich das nötige Verständnis entgegengebracht wurde, wenn auch gewisse quantitative Vorschriften manchem Teilnehmer einen Seufzer entzogen. Wertmässig umfasst zum Beispiel der Pflichtkonsum rund 6 1/2 Tage eines Wiederholungskurses! Eines wurde spätestens bei diesem Anlass jedem klar: Die alten Menupläne sowie gewisse Hotel-Menuekarten können endgültig archiviert werden.

Am Schluss des Abends konnte den Teilnehmern eine nützliche und zeitsparende Berechnungstabelle für den Pflichtkonsum in WK und EK abgegeben werden, die der Kantonalvorstand eigens auf diesen Anlass hin ausgearbeitet hatte. Sie kann auch nachträglich von anderen Mitgliedern des Hellgrünen Dienstes bezogen werden, bei Einsendung eines frankierten Rückantwortcouverts an folgende Adresse: Oblt Qm Jürg Prisi, Bären- gasse 3, 4800 Zofingen. Gleichzeitig kann ein Abzug der «praktischen Hinweise» aus dem Referat von Adj Uof Wohler, die dieser spontan für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat, abgegeben werden. Kameraden, greift zu! Herzlichen Dank, Herr Wohler.

Kameraden . . .

berücksichtigt bitte beim
Einkauf unsere Inserenten!

Sektion beider Basel

Präsident
Four Hiss Jürg A., Baslerstrasse 6, 4103 Bottmingen
Ø P 061 47 99 94 G 061 42 83 54

Techn. Kommission
Four Spinnler Georg, Rebhaldenstr. 10, 4411 Seltisberg
Ø P 061 91 61 61 G 061 22 51 80

Adressänderungen an:
Frau Ruth Frey, c/o Grenzsanitätsposten, Küchen-
gasse 10, 4051 Basel Ø P 41 14 84 G 22 33 43

● Nächste Veranstaltungen:

Sonntag, 22. Mai, Familientreffen aller Sek-
tionsmitglieder mit Freunden und Bekannten
zum traditionellen Mittagessen aus der Fahr-
küche (bei jeder Witterung, gedeckter Platz
vorhanden).

Ort: Seltisberg im Wald (Flurname Schweini)
an der Kantonsstrasse Seltisberg — Lupsingen
ca. 250 m nach den letzten Häusern von Sel-
tisberg Richtung Lupsingen nach rechts ab-
zweigen (Landeskarte 1 : 25 000 Blatt Sissach,
Punkt 489) dann 250 m bis zum Wald.

Parkplatz bei der Schreinerei Gebr. Bürgin
oder bei Punkt 489.

Eintreffen ab 10 Uhr, Heimkehr individuell
gegen Abend.

Mittagessen ab 12.30 Uhr. Brot und Trank-
same sind vorhanden. Der Einfachheit halber
ist es erwünscht Teller und Besteck mitzu-
bringen.

Letzte Anmeldungen für Spätentschlossene
bitte direkt an den Obmann der Technischen
Kommission, Georg Spinnler, Tel. P 91 61 61
G 22 51 80.

Mittwoch, 15. Juni, Besichtigung Radio Studio
Basel. Wer sich für die technischen Belange
oder die Programmgestaltung und die Produk-
tion von Sendungen interessiert, hat hier Ge-
legenheit, sich aus erster Hand zu informieren.
Nähere Angaben erfolgen auf separatem Zir-
kular.

Samstag / Sonntag, 27. / 28. August, Gebirgs-
übung im Neuenburger Jura. Nähere Angaben
folgen.

*Erfahrungen eines Rgt Kdt mit dem hellgrünen
Dienst.* Bekanntlich hat jede Sache zwei Sei-
ten. Die eine Seite, jene der eigenen Aufgaben
und Tätigkeiten als Fourier, ist uns zur Ge-
nüge bekannt. Doch die andere Seite, näm-
lich wie wir von andern gesehen und beur-
teilt werden, welches die Erwartungen sind,
die an den Fourier gestellt werden, kann uns
nur ein Dritter beantworten.

Dr. Paul Wyss, Oberst und Kdt des Basel-Städter Inf Rgt 22, hat uns anlässlich der 57. ordentlichen Generalversammlung vom 12. Februar seine eigenen Erfahrungen und Gedanken zum obigen Thema dargelegt.

Stabsaufgaben. Zunächst hat Oberst Wyss die Funktion der Stabsstelle umrissen. Dazu gehören auch Fourier und Feldweibel. Basis für gutes Gelingen einer Aufgabe bildet zunächst ein klares Konzept (des Kdt) und echte Zusammenarbeit. In Ermangelung dessen entstehen oft Unsicherheiten, Missverständnisse verbunden mit Misstönen.

Nachdem Fourier und Feldweibel Stabsfunktionen zum Kdt ausüben, ist die Zusammenarbeit Voraussetzung. Oberst Wyss empfiehlt, dass auch die Verbände der höheren Unteroffiziere Aufgaben und Problemstellungen enger miteinander koordinieren.

Die Anforderungen und Verbesserungsvorschläge lassen sich wie folgt zusammenfassen: je gründlicher die Vorbereitungen vor dem Dienst, desto rascher und sicherer die Aktionen und Reaktionen der Stabsleute

erwartet werden Flexibilität und Fantasie innerhalb der Kompanie, aber auch gegenüber dem Oberkriegskommissariat

der Fourier erliegt gerne der Gefahr, dass er sich zu stark am Papier klammert und sich zuwenig bei der Truppe aufhält.

Führungsaufgaben. Im weiteren obliegen dem Fourier auch gewisse Führungsaufgaben. Dabei wurden folgende Prinzipien genannt, die sich auch ausserhalb des rein militärischen Bereiches anwenden lassen:

menschliches Führen, d. h. der Einzelne will sich als Mensch anerkannt wissen

die Forderung soll konsequent gehandhabt werden; die Kontrolle muss die Durchführung bestätigen. Sehr oft bewahrheitet sich der Satz: «Weniger kann mehr sein»

Tolerant sein, d. h. dem Mitarbeiter oder Untergebenen kann die Chance eingeräumt werden, die Forderung in Anbetracht gewisser Umstände später zu erfüllen. Wird hingegen auf die Erfüllung der Forderung verzichtet, soll diese ganz offiziell zurückgezogen werden. Konflikte, die sich zwangsweise immer wieder ergeben können, sollten durch offene Aussprachen gelöst werden. Beurteilungen (Qualifikationen) sind notwendig und sollten mit den Beteiligten besprochen werden. Oft setzen solche Gespräche echte Zivilcourage voraus.

Führungsprobleme. Die unsichere und verunsicherte Zeit, wie wir sie heute erleben, bringt neue Fragen mit sich, die das Führen nicht eben einfacher machen. Die in vielen Bereichen herrschende Unsicherheit darf nicht missbraucht werden. Herr Dr. Wyss betont das gründliche Gespräch vor einer Beschlussfassung und lehnt die Rückkehr zum autoritären Führungsstil ab. Eine Gefahr sieht Herr Dr. Wyss in der Verunsicherung aller Führenden durch die grosse Kritiklust, die die Entscheide wieder in Frage stellt.

Dadurch werden auch Verbände und Vereinspitzen verunsichert und weichen den wesentlichen Problemen ihrer Zielsetzungen aus. Der allgemeinen Verunsicherung steht nur das persönliche Engagement gegenüber. Theoretische Programme sind unnütz, wenn sie nicht durch praktische Mitarbeit unterstützt werden.

Zusammenfassung. Die abschliessende Beurteilung durch Oberst Wyss ist für die hellgrünen Funktionäre positiv ausgefallen, wobei da und dort Verbesserungen innerhalb der aufgezeigten Bereiche möglich sind. Er dankte allen für das Bestreben nach gutem Gelingen.

Neuerungen im Rechnungs- und Verpflegungswesen. Die am 17. Februar im Meriansaal des Café Spitz in Basel stattgefundene Veranstaltung war von nahezu 100 Mitgliedern besucht worden. Erstmals war auch eine Delegation der hellgrünen Funktionäre der Inf RS 4 aus Liestal mit Qm Lt Widmer zu diesem Anlass abkommandiert.

Das Referat von Oberst Franz Zehnder, Chef des Kommissariatsdienstes des OKK, gab Gelegenheit, das fachtechnische Wissen auf den neuesten Stand zu bringen.

Nebst den Neuerungen im Verwaltungsreglement und der Fourieranleitung wurden auch verschiedene Revisionsbemerkungen besprochen. Die Pünktlichkeit der SBB erlaubte es leider nicht, die kritischen und interessanten Fragen aus dem Zuhörererkreis eingehend zu beantworten. So hätte man gerne mehr gehört über die ersten Erfahrungen im Zusammenhang mit dem neuen Versorgungskonzept. Dem Referenten möchten wir für seine umfassenden Ausführungen nochmals bestens danken.

Besichtigung der Rheinsaline Schweizerhalle. Sind Sie guter Laune und bereit, drei Quizfragen aus dem Stegreif zu lösen? Hier sind also die Fragen, die Sie zweifellos sofort beantworten können:

- 1) Was ist Sole?
 - a) Sonne auf italienisch
 - b) in Wasser aufgelöstes, unverarbeitetes Steinsalz
 - c) Fischart
- 2) Woher bezieht die Schweiz das Salz?
 - a) Import aus Osteuropa und Russland
 - b) von der Mittelmeer- und Atlantikküste
 - c) eigener Rohstoff
- 3) Herstellung von Salz erfolgt durch:
 - a) Verdampfung des in der Sole enthaltenen Wassers
 - b) Verdunstung des Meerwassers durch Wind und Sonne
 - c) salinieren von reinem Quellwasser

Die richtigen Antworten finden Sie am Schluss dieses Berichtes.

Mit diesen und anderen Fragen haben sich am Mittwoch, 30. März, rund 50 Mitglieder beschäftigt und haben sich zur Besichtigung der Rheinsaline in Schweizerhalle eingefunden. Herr B. Rupp vom technischen Büro hat fachkundig alle Fragen beantwortet und uns in die Geschichte und die Gewinnung des Salzes eingeführt.

Die Geschichte des Salzes ist so alt wie die Menschheit selbst. Nach wie vor ist es zur Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln unentbehrlich. Auch die Landwirtschaft, das Gewerbe, sowie zahlreiche Industrien können ohne diesen wichtigen Rohstoff nicht auskommen.

1836 wurden Salzvorkommen am Rhein entdeckt und ein Jahr später wurde die erste schweizerische Saline am Rhein eingeweiht. Später erfolgten oberhalb Schweizerhalle, im Gebiet des Kantons Aargau, weitere Salinen Gründungen, so dass unser Land mehr und mehr von ausländischen Einfuhren unabhängig wurde.

Die Entstehung der Salzlager wurde uns durch einen Film vermittelt und die Technik der Gewinnung an verschiedenen Bildtafeln dargestellt.

Das Vorhandensein von Salzlager wurde durch Sonderbohrungen festgestellt, indem mit einer besonderen Maschine kleine zylindrische Löcher senkrecht in den Boden bis auf die Salzformation und durch diese hindurch getrieben werden.

Die Rheinsalinen gewinnen Salz in der Weise, dass es im Erdinnern durch Wasser aufge-

löst und durch Pumpen hochgefördert wird (= Sole). Die farblose und wasserklare Sole wird von den Bohrlöchern durch unterirdische Leitungen in die in der Saline vorhandenen Reservoirs geleitet. In diesen Behältern wird die Sole durch spezielle Verfahren gereinigt.

Die Herstellung von Salz aus Sole beruht auf der Verdampfung des in der Sole enthaltenen Wassers, wobei sich das Salz in Form von mehr oder weniger grossen Kristallen ausscheidet. Die einfachste und zugleich billigste Methode wird in den Salzgärten der Mittelmeer- und Atlantikküste angewandt, indem man die Verdunstung des Meerwassers dem Wind und der Sonne überlässt. In unseren sonnenarmen Breitengraden steht uns diese billige Energiequelle leider nicht zur Verfügung, so dass seit jeher zu künstlicher Wärme Zuflucht genommen werden musste, um das Wasser aus der Salzlösung zu verdrängen.

Die Jahresproduktion der beiden Salinen Schweizerhalle und Riburg beträgt über 300 000 Tonnen, wovon die Hälfte als Industrie- und Gewerbesalz verkauft wird. Ein Viertel dient als Kochsalz der menschlichen Ernährung, der Rest wird im Winter als Strassenstreusalz gebraucht.

Insgesamt umfasst das Sortiment heute über 25 verschiedene Salzqualitäten und Körnungen. Dank den modernen Anlagen und der technischen Perfektion ist das Schweizer Salz von hervorragender hoher Qualität.

Die Besichtigung hat uns alle beeindruckt. Wir danken Herrn Rupp für den freundlichen Empfang und den interessanten Rundgang.

Anschliessend an die Besichtigung offerierte uns das Unternehmen einen Schlummerbecher, wobei wir am runden Tisch gemeinsam Zeit hatten, in Gedankensprüngen darüber nachzudenken, wie wohl die Anfänge der Salzgewinnung ausgesehen haben mögen.

Auflösung der Quizfragen:

1 a + b, 2 c, 3 a + b

Mutationen.

Eintritte: die Fouriere Nicolet Paul, Allschwil – Scherrer Thomas, Basel und Kü Wm Jeker Markus, Basel.

Übertritt von der Sektion Bern: Four Niederhäuser Martin, Reinach BL.

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Übertritt zur Sektion Bern: Four Lüdy Urs, Biglen.

Sektion Bern

Präsident
Four Eglin Erich, Mattenhofstrasse 22, 3007 Bern
Techn. Leiter \emptyset P 031 25 88 51 G 031 22 15 71
Hptm Sigrist Hans-Ulrich, Brunnenstrasse 3, 3123 Belp
 \emptyset P 031 81 19 39 G 031 67 36 43

Adressänderungen an:
Rf Kammerer Verena, im Baumgarte, 3752 Wimmis

● Nächste Veranstaltung:

Vortrags- und Arbeitsabend über das Thema «Neuer Pflichtkonsum». Wie bereits in der Aprilnummer publiziert wurde, findet am Dienstag, 24. Mai, in der Kaserne Bern, Beginn 20 Uhr, ein Vortrags- und Arbeitsabend statt. Adj Uof Wohler orientiert uns im Zusammenhang mit dem ab 1. Januar gültigen Pflichtkonsum über die neusten Verpflegungsvorschriften. Da uns allen der Verpflegungsdienst ganz besonders am Herzen liegen muss, erwarten wir einen Grossaufmarsch. Gerade jüngere Kameraden werden sehr viele und wertvolle Hinweise für die Menuplanung des nächsten WK mitnehmen können. Mitzubringen sind: Verwaltungsreglement, Truppenhaushalt, Kochrezepte, Schreibmaterial.

Mitglieder wieder vermehrt aktivieren. Die Sektion Bern hat mit 1815 zahlenden Mitgliedern im vergangenen Jahr erstmals die 1800er Grenze überschritten, und dürfte mit dieser Zahl eine der grössten Sektionen unseres Verbandes darstellen. Dass diese Zahl verpflichtet, bewies die 57. ordentliche Hauptversammlung, welche am Samstag, 12. März, im Hotel Bären in Langenthal durchgeführt wurde. Das Beschämendste an dieser Hauptversammlung war eindeutig der «Minusrekord» der Teilnahme von nur rund 60 Mitgliedern und die Tatsache, dass von 32 Kameraden, welche für 25jährige Verbandszugehörigkeit geehrt wurden, nur gerade fünf in die Oberaargauer Metropole kamen, um ihr Dokument in Empfang zu nehmen. Dieses Desinteresse war dann auch der Haupttenor, der sonst äusserst speditiv verlaufenen Versammlung. In den verschiedenen Tätigkeitsberichten wiederholte sich die Forderung mehrmals: Die Sektion Bern will ihre Mitglieder vermehrt aktivieren. Präsident Erich Eglin forderte seine Kameraden auf, sozusagen die Patenschaft für ein weiteres Mitglied zu übernehmen, d. h. im Hinblick auf jeden Anlass einen Kameraden derart zu motivieren, dass er nicht mehr abseits steht, sondern aktiv mitmacht.

In seinem Jahresbericht zog Kamerad Eglin, der das Präsidentenamt nun seit vier Jahren

ausübt, eine kurze Bilanz. Nach der Übernahme habe er gefordert, dass die Arbeit des Vorstandes durch einen vermehrten Besuch der Veranstaltungen belohnt werde. Eine «Besucherlawine» sei jedoch ausgeblieben. Es wäre nun an der Zeit, dass man aus der Gleichgültigkeit aufwache. Dass auch andere Verbände und Vereine mit dieser Tatsache konfrontiert sind, solle nicht dazu verleiten, diesen Punkt als normal anzusehen. Er meinte, das Ansehen des Fouriers in der Armee müsse von seiner Arbeit her begründet sein, und dies erfordere eine rege ausserdienstliche Tätigkeit.

Für die Tätigkeit der Pistolensektion verweisen wir auf deren Bericht, welcher im «Der Fourier» Nr. 3, März 77, publiziert wurde.

Die Technische Kommission mit Hptm Hansueli Sigrist und Hptm Franz Kobel liess sich etwas Besonderes einfallen. Die beiden technischen Leiter präsentierten ihren Jahresbericht in einer in mühsamer Kleinarbeit hergestellten Tonbildschau (Ja, wenn alle Angehörigen der Hellgrünen ihre ausserdienstliche Tätigkeit so ernst nehmen würden!). Dieser Bericht in Bild und Ton wurde von den Anwesenden mit grossem Applaus aufgenommen. Die Tätigkeit war sehr umfangreich: vom Theorieabend «Truppenhaushalt», einer Besichtigung der Berner Berufsfeuerwehr bis zur Geländeübung und einem Nothelferkurs brachte das Programm vieles.

Die Hauptversammlung sprach sodann dem Präsidenten Four E. Eglin und den weiteren Vorstandsmitgliedern, Vize und Kassier Four Ernst Sporri, den technischen Leitern I Hptm Ulrich Sigrist und II Hptm Franz Kobel, der Mitgliederkassiererin Rf Verena Kammerer und den Vertretern der Ortsgruppen Oberland: Fourier Gustav Baumann, Seeland: Fourier Hansruedi Sieber und Oberaargau: Fourier Walter Duppenhaler für weitere zwei Jahre das Vertrauen aus. Dem Vorstand gehört ferner Ehrenpräsident Hans Leuenberger (welchem wir auch von dieser Seite her gute Besserung wünschen) an und als Protokollführer wurde Fourier Hans-Martin Anderegg neu in den Vorstand gewählt.

In der Jahreswertung, welche nachstehende Rangliste ergab, konnten 19 Verbandsmitglieder klassiert werden (wenn man die obenstehenden Ausführungen gelesen hat, so verwundert es nicht, dass es immer wieder die gleichen Namen sind): 1. Erich Eglin, 2. Alfred Zraggen, 3. Urs Aeschlimann, 4. Edgar Sulzberger, 5. Ildo Zanetti und 5. Gody Rupp.

Die nächste Hauptversammlung wird in Grindelwald durchgeführt. Die Rechnung, wie auch das neue Tätigkeitsprogramm passierten diskussionslos. Zwei Mitglieder (Four Isler Walter, Mühlener und Four Schenk René, Ittigen) mussten wegen Nichtbezahlens des Mitgliederbeitrages (nach mehrmaligen schriftlichen und mündlichen Mahnungen) aus dem Verband ausgeschlossen werden. Fred Sutter, Finanzadjunkt der Gemeinde Langenthal, überbrachte die Grüsse des Gemeinderates und stellte den Tagungsort in informativer Form vor. Oberstlt Wilhelm Schneeberger, KK 3. Division und Präsident der Offiziersgesellschaft Bern, forderte die Teilnehmer auf, in den Aktivierungsbemühungen nicht nachzulassen. In seiner Tätigkeit sehe er immer wieder, dass in der Truppe viele junge und gute Fouriere an der Arbeit seien.

Das vorgängig zur Hauptversammlung durchgeführte Pistolenschiessen ergab folgende Resultate. Die Besten waren: 1. Hans Liechti, 56 Punkte, 2. Werner Herrmann 54, 3. Hans Ruedi Sieber 53, 4. Ildo Zanetti 52, 5. Jesus Bugmann 52.

Der Abschluss der erfolgreich verlaufenen Tagung bildete ein gemütliches Zusammensein, beim ausgezeichneten Nachtessen und Darbietungen der Tambourengruppe von Langenthal, und alle sagten sich, auf Wiedersehen in Grindelwald.

*

Tätigkeitsprogramm 1977

Dienstag, 24. Mai, Bern, Kaserne, 20 Uhr, Vortrags- und Arbeitsabend «neuer Pflichtkonsum».

September, Berner Oberland, Felddienstübung Praktischer Verpflegungsdienst.

Oktober, Besichtigung.

Dienstag, 29. November, Bern, Arbeitsabend über das Thema «Reisen und Transporte».

Donnerstag, 15. Dezember, Bern oder Umgebung, Altjahresstamm.

PS / Wohnort, Bundesprogramm 50 m

PS / Wohnort, Feldschiessen 50 m

Ausser dem Altjahresstamm zählen diese Anlässe für die Jahresmeisterschaft.

Genauere Angaben wie Ort und Zeit der Anlässe werden jeweils in den Sektionsnachrichten im Fachorgan «Der Fourier» veröffentlicht.

Mutationen.

Eintritt Four Winterberger Donald, Genève.
Wir heissen Sie herzlich willkommen.

Übertritte von der Sektion Solothurn Four Hunziker Guido, Bern – von der Sektion beider Basel Four Lüdy Urs, Biglen – zur Sektion beider Basel Four Niederhauser Martin, Reinach.

Austritte Oberst Erb Paul, Thun – Oberst Fenner Max, Hilterfingen – Oberstlt Meuter Edwin, Wohlen – Adj Uof Weber Hans, Uttigen – die Fouriere Schwestermann Marcel, Sion – Schwarz Fritz, Oberhofen (gestorben) – die Rechnungsführer Rohrbach Karl, Steffisburg – Stucki Theodor, Utzenstorf.

Ortsgruppe Oberland

Four Baumann G., Riedhofweg 11, 3626 Hüni-
bach

● *Nächste Veranstaltung:*

In der Aprilnummer kündigten wir einen Ausflug in den Bergfrühling an. Derselbe findet statt, Sonntag, 12. Juni, bei schlechtem Wetter Sonntag, 19. Juni. Zweck des Ausfluges: Erneuerung und Pflege der Kameradschaft!

Gebiet: Hinteres Kienthal.

Anforderungen: Wanderzeit ca. 5 Std., Überwindung eines Höhenunterschiedes von 630 m (Höchste Erhebung 2033 m).

Teilnehmer: Mitglieder der Sektion Bern mit Familienangehörigen.

Verpflegung: aus dem Rucksack (Gaststätte am Ziel vorhanden).

Kosten: Fr. 7.— pro Fahrzeug (Bewilligung des Befahrens einer Privatstrasse).

Anmeldungen: Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer, Teilnehmerzahl, Stellung eines Motorfahrzeuges, zusätzlich verfügbare Plätze bis Donnerstag, 2. Juni, an den Ortsgruppenleiter, G. Baumann, Riedhofweg 11, 3626 Hüni-
bach, Telefon 033 23 32 12.

Wandhänger bringen Ordnung in Ein- und Ausgänge Ihres Büros

im Format A 4 zu 5 Fächern

Militärverlag Müller AG, 6442 Gersau
Telephon 041 84 11 06

Pistolensektion

Präsident
Four Rupp Gottfried, Hühnerbühlstr. 9c, 3065 Bolligen
☎ P 031 58 34 40 G 031 67 54 84

● Nächste Schiessanlässe:

Samstag, 4. Juni, 9 Uhr, Vorübung Pistolenfeldschiessen und freie Stiche.

Samstag bis Montag, 11. bis 13. Juni, Standeinweihungsschiessen in Huttwil. Schützen, die sich an der Hauptversammlung in die Teilnehmerliste eingetragen haben, werden vom 1. Schützenmeister über diesen Anlass rechtzeitig orientiert.

Samstag, 11. Juni, Vorschüssen Pistolenfeldschiessen in Riedbach.

Samstag / Sonntag, 18. / 19. Juni, Pistolenfeldschiessen in Riedbach. Organisator: PS der Fouriere. Wir benötigen für diesen Anlass freiwillige Helfer. Bitte melden Sie sich unter Telefon 67 54 84; Besten Dank zum voraus.

Ein Fourier, mit Namen Franz Vernaus, der ging ganz brav ins Gotteshaus.

Er lauschte aufmerksam dem Heiligtum und nickte manchmal still und stumm; denn, was der Pastor sprach von Toleranz, das fand er wunderbar, der liebe Franz.

Er dachte dann — so nebenbei, Toleranz zu üben, steht doch jedem Bürger frei; Gedacht — getan, er trug die Toleranz ins Schützenhaus, der dumme Franz.

Er übte dort die Toleranz beim Schreiben bei ihm, da kannte niemand das «Verbleiben»; So konnte er beim «Kartenresultat-Visieren» gar manches Fränkli einkassieren.

Doch eines Tages musste Fränzchen büssen und konnte nur noch aus dem Kittchen grüssen.

Die Moral von dieser Sonntags-Gschicht' beim Schiessen Toleranz zu üben lohnt sich nicht.

Sektion Graubünden

Präsident
Four Janett Werner, Saluferstrasse 34, 7000 Chur
☎ P 081 27 16 64 G 081 24 66 66
Techn. Leiter
Hptm Clement Christian, Belmontstrasse 3, 7000 Chur
☎ P 081 24 49 16 G 081 51 22 22

Senden Sie uns  VR — wir versehen

es mit dem idealen Ringbuch und Register

... wird am gleichen Tag spediert

Militärverlag Müller AG, 6442 Gersau
Telephon 041 84 11 06

Sektion Ostschweiz

Präsident
Four Walser Hans, Zwisten, 9056 Gais
☎ P 071 93 23 84 G 071 93 11 46
Techn. Leiter
Lt Hunziker Richard, Otmarstrasse 15, 9000 St. Gallen
☎ P 071 27 19 28

Generalversammlung in Sax. Im Hotel Schlössli in Sax fand am Samstag, 19. März, die ordentliche Generalversammlung statt. Sektionspräsident Fourier Hans Walser konnte über 100 Verbandsmitglieder am Tagungsort begrüßen. In seiner Grussadresse gab der Präsident seiner Freude über die zahlreich erschienenen Gradkameraden Ausdruck und hiess Gemeindegammann Christian Berger, Sennwald, Kantonsrat Ueli Bernegger, Sax und die Gäste, die verschiedene militärische Institutionen und Verbände vertreten, herzlich Willkommen. In seinem Präsidialbericht verglich Four Walser die Situation unserer Sektion mit jener der schweizerischen Wirtschaftsrunde, welche sich durch einen konjunkturellen Rückgang, eine alle Wirtschaftsstellen umfassende Rezession auszeichnet. Besonders wenn man an die eher magere Teilnehmerzahl an Veranstaltungen und dem in keinem Verhältnis dazu stehenden Organisationsaufwand im vergangenen Verbandsjahr zurückdenke, liege der Gedanke einer Art «Rezession» bei der Sektion Ostschweiz nicht weit weg. Nicht nur, dass sich die Mobilität jüngerer wie älterer Fouriere schwieriger gestalte, die «Abwanderung aus Bequemlichkeit» versuche ebenso Fuss zu fassen. Nach Meinung des Sektionspräsidenten sollte gerade durch die gegenwärtige Rezession der Sinn einer Mitgliedschaft als Zugehörigkeitsgefühl wachgerüttelt werden. Mit einem nachhaltigen Appell an den einzelnen, Mut zu fassen, aus der Isolation des Alltages auszubrechen und sich aktiv an den Bemühungen der Gradverbundenen zu beteiligen, schloss der Präsident diesen Gedankenkreis ab.

In Bezug auf die Tätigkeit im verflossenen Verbandsjahr erwähnte Four Walser die Delegiertenversammlung in Lugano, das Langlaufweekend in Wildhaus, die Generalversammlung in Heiden sowie die Gebirgsübung in Malbun. Auch im vergangenen Jahr gelang es wieder, enge Beziehungen zu befreundeten militärischen Verbänden zu knüpfen. So besuchten Delegationen unseres Verbandes zehn Versammlungen im ganzen ostschweizerischen Raum. In den sechs Ortsgruppen der Sektion wurden mit viel Eifer und Tatkraft verschiedene Anlässe organisiert und durchgeführt.

Bedauerlicherweise mussten einzelne Übungen mangels ungenügender Beteiligung abgesagt werden. Den Präsidialbericht abschliessend dankte Four Walser dem zurücktretenden Präsidenten aller militärischen Organisationen der Ostschweiz, Major Osterwalder, und schliesslich, für die stete Unterstützung verbandsinterner Belange, den Militärdepartementen der Kantone St. Gallen, beider Appenzell und Thurgau sowie den st. gallischen und appenzellischen Offiziersgesellschaften.

Die Abwicklung der statutarischen Geschäfte erfolgte unter der gewandten Leitung des Sektionspräsidenten äusserst speditiv. So fanden das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung und der übersichtlich abgefasste Präsidialbericht einmütige Zustimmung. Anstandslos über die Runden ging auch die Jahresrechnung, die mit einem Überschuss von Fr. 5757.— abschliesst. Auf Antrag des Vorstandes stimmte die Versammlung alsdann einer Senkung des Jahresbeitrages für Aktive um Fr. 2.— auf Fr. 28.— zu, während die Beiträge für Passive und Veteranen auf Fr. 10.— belassen wurden. Erfreulicherweise konnte ein Mitgliederzuwachs von 27 Fourieren verzeichnet werden. Der Bestand der Sektion Ostschweiz beträgt somit 1071 Mitglieder.

Unter dem Traktandum Wahlen galt es, zwei Vorstandsmitglieder zu ersetzen. Anstelle von Four Albert Wehrli wurde Four Wolfgang Günther, Ortsgruppe Frauenfeld, zum Fähnrich und Schützenmeister gewählt. Der vakante Posten eines Beisitzers konnte durch Four Hanspeter Gebhard aus Jona besetzt werden. Als dritter Rechnungsrevisor amtiert künftig Four Schönenberger Josef, Gantereschwil.

Im Verbandsjahr 1977 wird den Ostschweizer Fourieren wiederum ein vielseitiges Tätigkeitsprogramm geboten. Die traditionelle Gebirgsübung findet am 10. / 11. September im Raume Prättigau statt. Das Langlaufweekend wird im bisherigen Rahmen in Wildhaus durchgeführt. In den Ortsgruppen sind unter anderem Kochkurse, Schiessanlässe, fachtechnische Ausbildung, Warenkunde und Unterhaltungsanlässe vorgesehen.

Zum neuen Ehrenmitglied erkor man sodann Fourier Alex Schmid, Weinfeld (Ortsgruppe Frauenfeld). Alex Schmid darf auf 25 Jahre unermüdlicher Tätigkeit für unseren Gradverband zurückblicken. In dieser langen Zeit, erst in der Ortsgruppe St. Gallen, später in der Ortsgruppe Frauenfeld, hat er sich für die Belange der Hellgrünen in besonderem Masse

eingesetzt. Von 1968 bis 1975 war er Obmann der Ortsgruppe Frauenfeld.

Die Generalversammlung 1978 wird durch die Ortsgruppe See/Gaster durchgeführt. Wertschätzung und Anerkennung der Fouriertätigkeit ging aus Gemeindeammann Christian Bergers Begrüssungsreferat hervor. Mit sympathischen Worten stellte er den Tagungsort der Versammlung vor. Die statutarischen Geschäfte der Versammlung abschliessend, ergriffen noch verschiedene Vertreter im Namen ihrer militärischen Institutionen das Wort. Oberstleutnant Stump überbrachte Grüsse des Kommandanten der Grenzbrigade, Oberst Heierli sprach als Präsident der appenzellischen Offiziersgesellschaft, Major Hanselmann würdigte die Arbeit des Fouriers namens des st. gallischen Militärdepartements, Oberst Zehnder vertrat das OKK in einer seiner letzten offiziellen Funktionen und für den Zentralvorstand dankte Four Schiesser für die Einladung nach Sax.

Für die Organisation der diesjährigen Generalversammlung, welche mit einem Pistolenschiessen im Schiessstand Schlossfeld eröffnet wurde und neben der Generalversammlung mit einem Apéro und einem währschaften Nachtessen, eine Besuchsfahrt für die Damen ins Fürstentum Liechtenstein sowie einen vielseitigen Unterhaltungsabend beinhaltete, zeichnete die Ortsgruppe Oberland unter ihrem Obmann Four Heinz Krüger, Buchs, verantwortlich.

Am Pistolenschiessen nahmen 37 Verbandsmitglieder teil. Nachstehend sind die fünf besten Resultate erwähnt: 1. Emil Kuster, 84 Punkte, 2. Paul Rietmann 84, 3. Hans Gabathuler 83, 4. Werner Häusermann 83, 5. Albert Wehrli 82.

Sektion Solothurn

Präsident
Four Adler Willy, Grimmengasse 34, 4500 Solothurn
Ø P 065 22 82 10 G 065 23 39 11
Techn. Leiter
Lt Marbet Hans-Peter, Mittelgäustr. 144, 4617 Gunzgen
Ø P 062 46 13 51

Sezione Ticino

Presidente
Furiere Quattrini Romano, 6925 Gentilino
Ø P 54 84 75 U 3 26 21
Commissione tecnica
Cap Cortella Pio, ten Ruffa Felice, ten Ghezzi Luigi,
ten Boggia Giorgio

Sektion Zentralschweiz

Präsident
Four Rüz Werner, Wesemlin-Terrasse 24a, 6006 Luzern
☎ P 041 36 31 88 G 043 21 35 22

Techn. Leiter
Hptm Qm Betschart Karl, Zugermatte 15, 6340 Baar
☎ P 042 31 78 92 G 042 21 61 81

Adressänderungen an:
Four Hotz Karl, Haldenstrasse, 6313 Menzingen

Stamm Luzern

Dienstag, 7. Juni, 20.15, Hotel Rothaus, Klosterstr. 4

Stamm Zug

Dienstag, 17. Mai, 20.00, Hotel Guggital, Zugerbergstr.

● Nächste Veranstaltungen:

Samstag / Sonntag, 25. / 26. Juni, Felddienstübung. «Wanderung ins Blaue», so heisst das Motto unseres traditionellen, zweitägigen Wochenendes. Die Einladungen erfolgen auf dem Zirkularweg.

Zum Schiessprogramm:

Samstag, 4. Juni, 14 – 17 Uhr, Bundesprogramm, Eidgenössische Pistolenkonkurrenz (EPK), Trainingsschiessen. Stand Waldegg.

Donnerstag, 23. Juni, 17.30 – 19 Uhr, Bundesprogramm, Eidgenössische Pistolenkonkurrenz (EPK), Trainingsschiessen. Stand Waldegg.

Samstag, 25. Juni, Einzelwettschiessen Pistole. Verband städtischer Schiessvereine. Stand Zihlmatt.

58. Generalversammlung der Sektion Zentralschweiz in Schwyz. Zum Auftakt der Generalversammlung trafen sich eine grosse Anzahl Kameraden im Pistolenstand Leimgasse zum GV-Schiessen. Im Schwyzer Rathaus konnte am späteren Nachmittag Präsident Werner Rüz über 100 Mitglieder, unter ihnen Oberstbrigadier Hans Messmer, Oberkriegskommissär; Karl Bolting, Landammann und Militärdirektor des Kantons Schwyz; Othmar Zehnder, Gemeindepräsident von Schwyz; Oberst Franz Beeler; Oberst Walter Kälin, Zentralpräsident SOG sowie weitere prominente Offiziere und Parlamentarier begrüssen.

Die ausführlichen Jahresberichte des Präsidenten, des technischen Leiters und des Schützenmeisters zeigten auf, dass man nicht nur den Verbandsgeschäften, sondern vorab der Ausbildung und dem Arbeitsprogramm grosse Bedeutung zumisst. Im Berichtsjahr beteiligten sich insgesamt 264 Fouriere und Rechnungsführer an theoretischen und praktischen Anlässen. Einen Aufwärtstrend erfuhr die ausserdienstliche Schiessaktivität. Der Mitgliederbestand nahm um zehn auf total 845 Mitglieder zu.

Dass dem Tätigkeitsprogramm volle Aufmerksamkeit geschenkt wird, geht aus einer kürzlich durchgeführten Mitgliederbefragung deutlich hervor. Während das Wahlgeschäft keine hohen Wellen schlug — alle Vorstandsmitglieder stellten sich für eine Wiederwahl zur Verfügung — wurde dem Antrag aus der Versammlungsmitte auf eine Beitragserhöhung von 20 auf 22 Franken für Aktivmitglieder überraschend zugestimmt. Dies weil die Jahresrechnung mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 4026.— abschloss. 19 Fouriere und Offiziere wurden wegen 20jähriger Verbandszugehörigkeit mit einer Wappenscheibe geehrt und zu Veteranen erkoren.

Zum Abschluss der schneidig geleiteten Versammlung entbot Oberstbrigadier Hans Messmer die Grüsse der militärischen Instanz und forderte die Fouriere auf, sich voll und ganz für das ab 1. Januar in Kraft getretene, neue Versorgungskonzept einzusetzen.

Im Anschluss an die Generalversammlung trafen sich die Teilnehmer beim Apéritif und besichtigten die prachtvollen Räume des Rathauses. Zum Nachtessen dislozierte man ins Hotel Barcarola nach Seewen und feierte den Sieger des GV-Schiessens, Four Adrian Wyrsh, Buochs, und den Sieger der Jahresmeisterschaft, Oberstleutnant Hans Wey.

WK-Vorbereitungskurs. Zur ersten fachtechnischen Übung des neuen Jahres traf sich die stattliche Anzahl von 60 Mitgliedern im Hotel Rütli. Vorerst orientierte uns Oberstleutnant Arthur Straub mit seinem interessanten und lehrreichen Vortrag über den AC-Dienst im hellgrünen Bereich. Der zweite Teil des Abends stand im Zeichen der VR-Änderungen. Man hatte auch Gelegenheit die im Hinblick auf das neue Versorgungskonzept «auf den Markt» gekommenen OKK-Lebensmittel in Natura zu begutachten.

Qualitätsgemüse Kartoffeln, Karotten

für militärische Schulen
Verlangen Sie Spezialofferte für Militär



Gemüse-Verkaufszentrale

8031 Zürich, Quellenstrasse 2
Telephon 01 44 95 44

Sektion Zürich

Präsident
Four Schönberger Kurt, Nordstr. 58, 8200 Schaffhausen
Techn. Leiter
Hptm Knauer Christoph, Schulstrasse 7, 8307 Effretikon

Adressänderungen an:
Rf Frei Markus, Postfach 2379, 8023 Zürich

Stamm Zürich

Jeden ersten Montag im Monat, Bierhalle Kropf beim Paradeplatz, 18 — 20 Uhr, erstmals am 6. Juni.

Voranzeige der Technischen Kommission. In Zusammenarbeit mit der Sektion Zürich des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen wird die Technische Kommission Ihnen im Juni und September als Hausaufgabe einige fachtechnische Fragen stellen.

Die entsprechenden Unterlagen werden rechtzeitig im «Der Fourier» publiziert, ebenso später die Resultate über diesen «kleinen Wettkampf» unter unseren Verbänden.

Ortsgruppe Zürich

● Nächste Veranstaltung:

Besichtigung der Brauerei Hürlimann am Mittwoch, 22. und Mittwoch, 29. Juni.

Wir treffen uns jeweils um 19 Uhr im brauereieigenen Restaurant «zum roten Ross» auf dem Areal der Brauerei, an der Brandschenkestrasse 150. — Bitte Wegweiser beachten.

Sie fahren mit Tram Nr. 13 ab Zürich HB bis Haltestelle Waffenplatz. Vorteilhafterweise benützen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel. Parkplatz ist jedoch vorhanden auf dem Brauereiareal.

Anschliessend an die Besichtigung Degustation und Imbiss, offeriert von der Brauerei Hürlimann.

Zu diesem Anlass sind auch unsere Kameraden vom VSMK und VSFG, sowie Ihre Damen recht herzlich eingeladen. Wegen Beschränkung der Teilnehmerzahl pro Führung auf 60 Personen werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.

Anmeldung: mittels Postkarte an Rf Lüscher Edmund, Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich, bis spätestens am 15. Juni für die Führung am 22. Juni,

bis spätestens am 25. Juni für die Führung am 29. Juni.

Ortsgruppe Zürichsee / Sihltal

7. Juni, Pistolenschiessen, 17 Uhr, Schützenhaus Oberrieden.

Pistolensektion

Obmann
Four Müller Hannes, Staldenstr. 292, 8965 Berikon AG
Ø P 057 5 26 06

PSS-Eröffnungsschiessen. Ein kalter Biswind begleitete die 25 Teilnehmer auf ihrem Marsch auf die Lägern-Hochwacht, welcher als kameradschaftlicher Bummel von unserem Obmann in den Eröffnungsanlass eingebaut wurde. Auf der Hochwacht angelangt, erklärte uns Kamerad Jules Hasler die sichtbar gute Position der «alten Römer» und Vorfahren. Zuvor schossen die Schützen im Pistolenstand Dielsdorf nach einem guten Eröffnungstrunk — für den bestens gedankt sei — 16 Schuss auf die B 5er Scheibe. Nach dem obligaten Imbiss folgte die Rangverkündung. Mit 79 Punkten siegte unser 1. Schützenmeister Fritz Reiter, weitere Schützen mit 75, 74 und 73 Punkten. Damit war die Eröffnung unserer Schiesssaison vollzogen und alle Anwesenden kehrten nach einem glatten Anlass wieder nach Hause.

Pistolen-Bundesprogramm 50 / 25 m. Das Bundesprogramm kann entweder auf 25 m oder 50 m geschossen werden. Die beiden Programme sind unverändert wie im Vorjahr. Der PSS-Vorstand empfiehlt für 1977, das BP auf 25 m zu schießen; das 50 m Programm kann später auf Wunsch noch mit Kaufmunition absolviert werden. Auszeichnungsberechtigt ist jedoch nur das zuerst geschossene Programm.

Bundesprogrammübung: 21. Mai, 8 – 12 Uhr, sowie an allen Wochentagsübungen.

Gehörschutz. Ab 1. Januar ist das Tragen eines Gehörschutzes (Schalengerät) gemäss Schiessordnung EMD obligatorisch.

Dem Merkblatt 1977 für das Schiesswesen ausser Dienst entnehmen wir, dass im Jahr 1974 die Militärversicherung für 674 Gehörschäden rund 1,3 Mio Franken aufzuwenden hatte. Abgesehen von diesem enormen Kostenaufwand geben die in der Regel bleibenden Gesundheitsschädigungen zu Bedenken Anlass. Watte oder Gehörschutzpfropfen geben nur ungenügenden Schutz. Schiessvereine bzw. Schützen müssen damit rechnen, dass bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift im Schadenfall die Versicherungsleistungen ganz oder teilweise gekürzt werden.

Jeder Schütze ist somit selbst verantwortlich und schützt sich selbst.

8. Pistolen-Frühlingschiessen in Töss. Unsere Gruppe «Gmüeshändler» war auch dabei – und rangierte sich am Schluss der ersten Hälfte von 91 Gruppen, d. h. mit 307 Punkten. Unser ehemaliger 1. Schützenmeister Ruedi Vonesch schoss den Kranz mit 65 Punkten Gruppenhöchstresultat und konnte den Gruppenpreis behändigen. Weitere Kranzresultate: Carl Wirz 63, Jules Hasler 62.

Feldmeisterschaftsmedaille SSV und Meisterschaftsmedaille SRPV. Für die ersten 8 Anerkennungskarten von BP und EPFS wird die

erste Pistolen-Feldmeisterschaftsmedaille abgegeben; für die zweiten 8 Karten aus beiden Programmen die zweite Medaille und für die dritten je 8 Karten das SSV-Knopflochabzeichen. Die Karten des laufenden Jahres zählen mit.

Für je 10 Anerkennungskarten von BP und EPFS sowie dem Sektionswettkampf SRPV wird die grosse SRPV-Meisterschaftsmedaille abgegeben. Anmeldung durch Einsenden der Karten an den 1. Schützenmeister bis zum 10. September.



Erstklassig